

L 6716/L 6916-42 2	Nördlich von Karlsdorf	109,5 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL, MKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
4,1 m 57,9 m	Greifer- und Lufthebebohrung BO6817/663, direkt am Nordrand des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 68 750, H ⁵⁴ 46 430, Ansatzhöhe: 109 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Oberes und Mittleres Kieslager: Fein- bis Mittelkies, auch Grobkies, mittel- bis grobsandig, mit eingeschalteten Fein- bis Grobsandlagen. Charakteristisch ist die rötlichgraue und bunte Farbe von Kies und Sand, die auf den hohen Anteil von Geröllen aus den Randgebirgen im Osten zurückzuführen ist.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Greifer- und Lufthebebohrung BO6817/663, Lage s. o.</p> <p>0</p> <ul style="list-style-type: none"> - 0,6 m Fein- bis Mittelsand, humos, dunkelbraun (Boden) - 3,2 m Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, rötlichgrau, grau (OKL) - 4,1 m Feinkies, schwach mittelkiesig, mittel- bis grobsandig, rötlichgrau (OKL) - 6,1 m Feinsand, grau (Feinsedimentlage im OKL) - 8,1 m Grobsand, stark mittel- bis grobkiesig (OKL) - 11,9 m Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, grau (OKL) - 12,2 m Mittelsand, grau (OKL) - 22,4 m Fein- bis Mittelkies, z. T. schwach grobkiesig, fein- bis grobsandig, grau, rötlichgrau (OKL) - 24,3 m Fein- bis Mittelsand, schwach grobsandig, grau (OKL) - 25,3 m Fein- bis Mittelkies, sandig, einzelne Schluffbrocken, grau (OKL) - 26,8 m Feinsand, grau (OZH) - 28,2 m Fein- bis Mittelkies, schwach sandig, bunt (MKL) - 29,3 m Fein- bis Mittelsand, grau (MKL) - 62,0 m Fein- bis Grobkies, grobsandig, hellgrau, bunt, auch alpines Material (MKL) <p style="padding-left: 20px;">– darunter: Schluff, Feinsand, und Ton sowie Fein- bis Mittelsand des Altquartärs –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit aus Oberem und Mittlerem Kieslager beträgt zwischen 50 und 60 m, wobei die Mächtigkeit von Süden nach Norden zunimmt. Abraum: Die nur wenige Dezimeter bis 1 m mächtigen Deckschichten bestehen hauptsächlich aus schwach kiesigem lehmigem Sand der Niederterrasse (LGRB 2006a). Zusätzlich tritt eine 2 m mächtigen Feinsandlage im oberen Abschnitt des Oberen Kieslagers sowie eine 1,5 m mächtigen Feinsandlage im Niveau des Oberen Zwischenhorizonts auf.</p> <p>Grundwasser: Der Ruhewasserspiegel lag in der Bohrung BO6817/663 am 16.03.1979 2,7 m unter dem Bohransatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zwei Feinsandlagen von zusammen 3,5 m Mächtigkeit fallen bei der Gewinnung des Oberen und Mittleren Kieslagers an.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordosten und Osten:</u> Ortschaft Forst. <u>Südosten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-43 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 50 m. <u>Südwesten:</u> Eisenbahnlinie Karlsdorf–Bruchsal. <u>Westen:</u> A 5.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf die Auswertung einer geeigneten Erkundungsbohrung (Bohrung BO6817/663) am Nordrand des Vorkommensgebiets sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommensgebieten. Da ansonsten keine geeigneten Bohrungen vorliegen, ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich. Die Einstufung eines kleineren Sees (RG 6817-310) am südwestlichen Ortsrand von Forst als ein bauwürdiges ehem. Abbaugelände stellt lediglich eine erste Einschätzung unter Berücksichtigung der in diesem Bereich vorhandenen Kiesmächtigkeiten und der früher allgemein geringeren Abbautiefen als heute dar. Zur Klärung der genauen Restkiesmächtigkeiten sind weitere Untersuchungen wie die genaue Ermittlung der ehem. Abbautiefe bzw. der heutigen Seesohle notwendig.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen am Südrand der Kiessenke von St. Leon-Rot umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) mit einer Mächtigkeit von 50 bis 60 m. Aufgrund der nur 1,5 m mächtigen feinsandigen Ausbildung des Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) mitgewonnen werden. Mittleres und Oberes Kieslager sind durch eine Kiesdominanz (Fein- bis Mittelkies, auch Grobkies) gekennzeichnet. Sandlagen treten vor allem im Oberen Kieslager auf.</p>		